



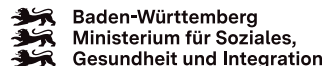
INFO

„Toiletten für alle“ in Baden-Württemberg!



www.toiletten-fuer-alle-bw.de

Gefördert durch



Liebe Leserin, lieber Leser,

„Nett hier. Aber wie schön wäre es hier erst mit einer „Toilette für alle“?“ Diese Frage – angelehnt an eine frühere Werbekampagne des Landes – ist durchaus berechtigt. Vor den Sommerferien konnten wir den 100. Standort einer „Toilette für alle“ in Baden-Württemberg eröffnen – in der Urlaubsregion Bodensee, in den Pfahlbauten Unteruhlingen. Die Sonne lachte mit den Gästen der Eröffnungsfeier um die Wette. „Toiletten für alle“ machen den Unterschied. Sie sind der Schlüssel für Teilhabe.

Einen besonderen Grund zum Feiern gab es auch im Oktober. Für unseren Einsatz für das Projekt „Toilette für alle in Baden-Württemberg“ wurden wir mit dem „Inklusion Plus Award 2024“ ausgezeichnet, den der Landesverband Selbsthilfe körperbehinderter Menschen (LSK) ausgeschrieben hatte. Engagement und Hartnäckigkeit zahlen sich aus.

Eine weitere gute Nachricht: das Land hat im Sommer – bundesweit noch immer einzigartig – erneut Fördermittel für die erforderliche Zusatzausstattung (Liege, Lifter, Windeleimer) einer „Toilette für alle“ bereitgestellt. Zahlreiche Anträge gingen fristgerecht ein. Es geht also weiter und wir werden in 2025 weitere Standorte eröffnen können!

Besuchen Sie uns auf der Messe REHAB Karlsruhe (22. bis 24. Mai 2025) oder auch unseren Online-Wegweiser mit allen Standorten in Baden-Württemberg unter: www.toiletten-fuer-alle-bw.de

Jutta Pagel-Steidl, Geschäftsführerin



Landesverband für
Menschen mit Körper-
und Mehrfachbehinderung
Baden-Württemberg e.V.

Am Mühlkanal 25 · 70190 Stuttgart
Fon 0711-505 39 89-0
Fax 0711-505 39 89-99
E-Mail: info@lv-koerperbehinderte-bw.de
www.lv-koerperbehinderte-bw.de
www.facebook.com/lvkmwb

● 100. „Toilette für alle“ Weltkulturerbe Pfahlbauten am Bodensee



Unteruhlingen · „Die Pfahlbauten am Bodensee sind ein beliebtes Ausflugsziel für die ganze Familie. Jährlich kommen rund 300.000 Gäste. Im Juni wurde das Neue Museum eröffnet. Es birgt neue Ausstellungsräume zum Weltkulturerbe, ein modernes Besucherzentrum, setzt aber auch in Hinblick auf Barrierefreiheit und Inklusion neue Maßstäbe. Ganz selbstverständlich wurde daher auch eine „Toilette für alle“ eingeplant. Es ist landesweit die 100 – wahrlich ein Grund zum Feiern!

„Im Wissen darum, dass in Deutschland rund 10 Prozent der Bevölkerung einen Schwerbehindertenausweis haben, versucht das Museum seit Jahren, Schritte zur Verbesserung zu unternehmen“, so Museumsdirektor Prof. Dr. Gunter Schöbel. „Menschen mit komplexen Behinderungen brauchen einen Ort, an dem Inkontinenzartikel unter menschenwürdigen Bedingungen gewechselt werden können. Andernfalls bleiben sie lieber daheim. Bei uns sind alle willkommen.“

Die Gäste der Eröffnungsfeier folgten Inklusionsbotschafterin Maike Riegler und ihre Mutter Petra in den Sanitärraum, um sich

die Funktionsweise zeigen zu lassen. Mit geübten Handgriffen legte Petra Riegler ihrer Tochter im Rollstuhl das mitgebrachte Hebetuch an, bevor es rückschonend mit dem Patientenlifter vom Rollstuhl in die Höhe und weiter auf die Pflegeliege ging. „Das ist einfach eine feine Sache. Es ermöglicht uns als Familie, entspannt unterwegs zu sein.“ Gäste mit Behinderung aus der Schweiz verfolgten staunend die Eröffnung mit, denn: „zu Hause haben wir auch einen Patientenlifter. Aber dass eine öffentliche Toilette mit Patientenlifter und Pflegeliege ausgestattet ist, das sehen wir hier zum ersten Mal. In der Schweiz gibt es das nicht.“

● Bad Dürkheim: „Treff im Park“

Mitten in der Stadt wurde ein zukunftsweisendes Projekt mit enormen Mehrwert für alle umgesetzt. Stadtbücherei und das Mehrgenerationenhaus des Vereins „Generationentreff LEBENSWert“ sind unter einem Dach im Neubau „Treff am Park“ – ebenso eine „Toilette für alle“. Es ist die erste im Schwarzwald-Baar-Kreis.

● **Zoo Karlsruhe:**
Ein Zebra weist den Weg



Endlich ist sie da! Eine „Toilette für alle“ im Zoologischen Stadtgarten Karlsruhe stand viele Jahre lang ganz oben auf der Wunschliste vieler Familien mit Kindern mit schweren Behinderungen. Gemeinsam mit Staatssekretärin Dr. Ute Leidig und weiteren Gästen konnte die „Toilette für alle“ im Juni eröffnet werden.

„Wir wollen, dass es nicht nur den Tieren gut geht sondern auch den Menschen. Wir haben über eine Million Besucher im Jahr. Da sind viele dabei, die genau dieses Serviceangebot brauchen“, so Zoodirektor Prof. Dr. Matthias Reinschmidt. „Wir sind froh, dass wir dieses Angebot jetzt hier haben.“ „Menschen mit Behinderungen haben gleiche Rechte wie alle und gleiche Teilhabe, ohne Barrieren und Ausgrenzungen“, so Staatssekretärin Dr. Ute Leidig. „Ohne eine „Toilette für alle“ sei ein Windelwechsel „mühsam, entwürdigend, unzumutbar.“ „Der Standort ist ideal. Der Zoo ist eine wichtige Freizeiteinrichtung, ein Lernort und Ausflugsziel.“ Mit der Eröffnung der „Toilette für alle“ geht ein lang gehegter Wunsch des Beirats für Menschen mit Behinderungen Karlsruhe, des Gemeinderates und vieler Familien mit Kindern mit schweren Behinderungen in Erfüllung. „Ein echter Gewinn für alle.“

● **Radolfzell am Bodensee:**
Strandbad Mettnau

Das Strandbad Mettnau ist bei allen Generationen ein beliebtes Ausflugsziel im Sommer. Für Menschen im Rollstuhl hält das Strandbad zudem einen Strandrollstuhl bereit, der kostenlos auszuleihen ist. Seit einiger Zeit gibt es mit einer „Toilette für alle“. Das Strandbad Mettnau ist das einzige Bad am gesamten Bodensee, das über eine „Toilette für alle“ verfügt. Eine Mitgliedsfamilie aus Ravensburg fuhr extra wegen der Toilette nach Radolfzell, um mit ihrem Sohn dort einen entspannten Tag am See zu verbringen – Wickeln inklusive.

● **Karlsruhe:**
Inklusion Plus Award 2024 für das Projekt „Toilette für alle in Baden-Württemberg“



Inklusion stärken, Barrierefreiheit voranbringen und die Teilhabe aller am gesellschaftlichen Leben ermöglichen. Zum zweiten Mal hat der Landesverband Selbsthilfe körperbehinderter Menschen Baden-Württemberg (LSK) den „Inklusion Plus Award“ verliehen. Im Festsaal der Karlsruhe in Karlsruhe-Durlach wurden sechs Projekte ausgezeichnet, die in ganz unterschiedlicher Weise Inklusion voranbringen. Das Projekt „Toilette für alle in Baden-Württemberg“ erhielt sogar zwei Preise: der Landesverband für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung Baden-Württemberg (LVKM) wurde für das Gesamtprojekt „Toilette für alle in Baden-Württemberg“ ausgezeichnet und die Stadt Freiburg für die mobile Version in Form eines Autoanhängers.

„Unser Ziel muss eine Gesellschaft ohne Barrieren, ohne Grenzen sein“, so Dr. Ute Leidig, Staatssekretärin im Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration, in ihrem Grußwort. Nach den Worten von Prof. Dr. Alexis von Komorowski, Hauptgeschäftsführer des Landkreistages, ist der Award „ein Bewusstmacher für Themen wie Barrierefreiheit“. „Absolut verdient“, lautet der Kommentar von Inklusionsbotschafterin Maike Riegler aus Nürtingen, die extra mit ihrer Mutter Petra nach Karlsruhe gefahren ist. „Ohne eine „Toilette für alle“ müssen wir zuhause bleiben oder ziemlich improvisieren.“

● **Stuttgart:**
Container für den Wasen

Für Großveranstaltungen wie Frühlingsfest oder Volksfest auf dem Cannstatter Wasen oder auch für den Weihnachtsmarkt in der Innenstadt, hat die Veranstaltungsgesellschaft der Stadt Stuttgart einen Container „Toilette für alle“ angeschafft. Der Container kann ausgeliehen werden, sofern er nicht für eigene Veranstaltungen benötigt wird

● **Aitrach: Alpakaleben**



Die „Toilette für alle“ ist quasi das i-Tüpfelchen für den barrierefreien Alpakahof, den die Familie Hagner in Aitrach (Landkreis Ravensburg) geschaffen hat. Dafür sind sie sogar von Esslingen nach Oberschwaben gezogen. Die „zielgerichtete touristische Unterstützung und die inklusive Ausrichtung von Alpakaleben“ sind für Landessozialminister Manne Lucha wesentliche Aspekte, weshalb es für ihn Ehrensache war, bei der Eröffnung der „Toilette für alle“ dabei zu sein. Bei den Alpakas, den „flauschigen Therapeuten“, könne jeder Ruhe und Entspannung finden. Die verkehrsgünstige Lage nahe am Memminger Autobahnkreuz sei ein weiteres Plus. Die neue „Toilette für alle“ ermögliche auch Menschen mit schweren körperlichen Behinderungen, die zugleich auch inkontinent sind, Windeln tragen oder Katheter nutzen, die Begegnung mit den Alpakas auf dem Hof. Ohne eine „Toilette für alle“ wäre das kaum möglich, denn dann müsste der Windelwechsel unterwegs auf dem Fußboden einer öffentlichen Toilette oder auf der Rückbank des Autos stattfinden. Das sei entwürdigend. „Eine klassische barrierefreie Toilette reicht nicht“, so der Minister. Das Ziel sei, „Barrieren abbauen, Nachteilsausgleich herstellen.“ Ursula Hofmann aus Esslingen ist selbst pflegende Mutter einer Tochter mit komplexen Behinderungen. Eine „Toilette für alle“ sei der Schlüssel zur Inklusion, so die Vorsitzende des Vereins Rückenwind. „Damit kommen die betroffenen Menschen raus aus der Isolation.“

● **Freiburg:**
Mobile „Toilette für alle“



Die Stadt Freiburg hat einen PKW-Anhänger „Toilette für alle“ angeschafft, damit niemand mehr bei Festen in der Stadt daheim bleiben muss. Den Verleih und die Verwaltung der mobilen „Toilette für alle“ übernimmt die Freiburger Wirtschaft Touristik und Messe (FWTW).



Alle Standorte unter
www.toiletten-fuer-alle-bw.de